



77/2018

## DRINGLICHKEITSANTRAG

der Abgeordneten **KO Dr. Andrea Haselwanter-Schneider** (*FRITZ-Landtagsklub*), **Mag. Markus Sint** (*FRITZ-Landtagsklub*), **Dr. Georg Dornauer** (*SPÖ-Landtagsklub*), **KO Mag. Markus Abwerzger** (*FPÖ-Landtagsklub*), **KO Dominik Oberhofer** (*NEOS-Landtagsklub*) ua.

betreffend:

**Tirol sozialer machen:**

**100.000 Euro mehr zur Absicherung der Männerberatung „MANNSBILDER“!**

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

### DRINGLICHKEITSANTRAG:

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert,

- 1.) die Männerberatung „MANNSBILDER“ im Jahre 2019 mit zusätzlichen Finanzmitteln in der Höhe von 100.000 Euro auszustatten,
- 2.) mit der Bundesregierung in Verhandlungen zu treten, um die Erhöhung der Finanzmittel für den Verein auf Bund und Land aufzuteilen,
- 3.) die Männerberatung „MANNSBILDER“ mit einem 3-Jahres-Fördervertrag auszustatten und dieser somit Planungssicherheit zu gewähren.“

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gem. § 27 Abs. 3 GO-LT dem **Ausschuss für Arbeit, Gesundheit, Pflege und Soziales** zugewiesen werden.

## BEGRÜNDUNG:

Die Männerberatung „MANNSBILDER“ bietet seit mehr als 22 Jahren Männern und Jugendlichen professionelle Hilfe bei *Schwierigkeiten in der Partnerschaft, Gewalt, Erziehungsproblemen, Fragen zu Eherecht und Unterhaltsverpflichtungen, Problemen in der Sexualität, Coming-Out, Kontaktschwierigkeiten, Schwierigkeiten am Arbeitsplatz oder in der Schule* und bei *Orientierungslosigkeit bei persönlichen oder beruflichen Fragen*.

Das Beratungsteam setzt sich aus Männern mit Grundausbildungen im Bereich der Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit und Theologie zusammen. Alle Berater haben zusätzliche Qualifikationen (z.B. Psychotherapie, diverse Beraterausbildungen) erworben und sind vom Bundesministerium für Frauen, Familien und Jugend als Familienberater anerkannt.<sup>1</sup>

Der Verein hat Standorte in Innsbruck, Wörgl, Landeck und seit vergangenem Jahr auch in Lienz. Im Jahr 2017 haben diese Beratungsstellen insgesamt 2.991 Beratungen für 1.121 Klienten durchgeführt!<sup>2</sup>

Die Finanzierung des Vereins obliegt grundsätzlich Land Tirol und Bund, in Innsbruck gibt es auch eine Subvention von Seiten der Stadt.

<b>Männerberatung „MANNSBILDER“ - Subventionen 2017 lt. Rechnungsabschluss</b>					
	<i>Innsbruck</i>	<i>Wörgl</i>	<i>Landeck</i>	<i>Lienz</i>	<b>Gesamt</b>
Subvention Bund	90.427,20	10.000,00	19.250,00		
Subvention Land	77.850,00	16.000,00	8.750,00	3.267,00	
Subvention Stadt	18.000,00				
<b>Gesamt</b>	<b>186.277,20</b>	<b>26.000,00</b>	<b>28.000,00</b>	<b>3.267,00</b>	<b>243.544,20</b>

Insgesamt standen dem Verein „MANNSBILDER“ somit im Kalenderjahr 2017 für seine Arbeit in ganz Tirol 243.544,20 Euro an Subventionen zur Verfügung. Hinzu kommen hier noch Spenden und sonstige Beiträge.

Eine gezielte Erhöhung dieses Betrages und eine langfristige Absicherung des Vereins sind anzustreben und zur Absicherung der Arbeit unumgänglich.

---

<sup>1</sup> Siehe [www.mannsbilder.at](http://www.mannsbilder.at), online am 24.10.2018

<sup>2</sup> Siehe Jahresbericht 2017 der Männerberatung „MANNSBILDER“

Die Männerberatung „MANNSBILDER“ sieht sich aktuell nämlich mit einer prekären Situation konfrontiert. Die Gründe hierfür sind mannigfaltig: Fehlende Mitarbeiter, dadurch lange Wartelisten für Klienten, eine fehlende Außenstelle in Reutte, fehlende längerfristige Verträge und somit fehlende Planungssicherheit.

Es herrscht Handlungsbedarf. Die Tiroler Landesregierung wird dringend ersucht, die angespannte Situation zu entschärfen und einerseits selbst höhere finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen und andererseits auch den Bund abermals in die Pflicht zu nehmen.

Lange Wartezeiten für Klienten, gerade in der Gewaltprävention, sind sehr gefährlich. Über Monate auf eine Beratung warten zu müssen, ist äußerst problematisch, jeder Tag zählt, oftmals jede Stunde. Mitarbeiter fehlen aber auch in der Projektabwicklung und der grundsätzlichen Organisation des Vereins. Hiefür braucht es finanzielle Ressourcen.

Konkret geht es um folgende dringlich erforderlichen, zusätzlichen Mittel bzw. Positionen:

<i>Finanzposition</i>	<i>Jährlich zusätzlich benötigte Finanzmittel</i>	
<b>Projektleiter Innsbruck</b>	€ 35.000	bis € 37.000
<b>Büroleiter (Aufstockung)</b>	€ 9.000	bis € 10.000
<b>Zusätzliche Berater Innsbruck (Freie Dienstnehmer)</b>	€ 18.000	bis € 24.000
<b>Außenstelle Reutte (inklusive Räume)</b>	€ 25.000	bis € 35.000

Mittelfristig ist auch eine Finanzierung folgender Positionen geboten:

<i>Finanzposition</i>	<i>Jährlich zusätzlich benötigte Finanzmittel</i>	
Teilzeitstelle in Außenstellen (pro Außenstelle)	€ 8.000	bis € 10.000
Geringfügige Bürokräft Innsbruck	€ 4.000	bis € 6.000
Außenstelle Kitzbühel (inklusive Räume)	€ 25.000	bis € 35.000
Je Zweigstelle (exklusive Räume)	€ 10.000	bis € 14.000

In Anbetracht dieser Notwendigkeiten sind für das Jahr 2019 und darüber hinaus zusätzliche Finanzmittel in der Höhe von 100.000 Euro für die Männerberatung „MANNSBILDER“ zur Verfügung zu stellen!

Damit kann der Verein zumindest die dringendsten Probleme angehen und die positive Entwicklung des Vereins bleibt gewährleistet. Zum Wohle der hilfesuchenden Menschen!

Die finanziell angespannte Situation des Vereins „MANNSBILDER“ zieht sich bereits über Jahre:

- Im Jahr 2012 hat der Tiroler Landtag die Forderung der Liste Fritz nach einer „*Sicherstellung der Basisfinanzierung*“ für den Verein Mannsbilder (GZ 534/12) mehrheitlich abgelehnt. Es ging um zusätzliche Landesmittel in der Höhe von 20.000 Euro pro Jahr.
- Im Jahr 2016 hat der Tiroler Landtag dagegen einstimmig die Erhöhung der Mittel durch den Bund gefordert (siehe Antrag der FPÖ „*Die Finanzierung für Männerberatung "Mannsbilder" sicherstellen und erhöhen*“; GZ 367/16). Dies wurde in weiterer Folge jedoch von der damals zuständigen Ministerin abgelehnt.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Arbeit des Vereines „MANNSBILDER“ wichtig und unverzichtbar für das Land Tirol ist. So stellt Landesrätin Gabriele Fischer (Grüne) fest:

*„Täterarbeit ist Opferschutz, denn meist ist gewalttätiges Verhalten, vor allem im häuslichen Kontext, kein einmaliger Vorfall, sondern in einem Verhaltensmuster begründet. Bei der Täterarbeit geht es um das Anerkennen der Verantwortung durch die Täter, denn dieses Annehmen der Schuld bietet die Chance zur Veränderung und damit zu einer Zukunft ohne Gewalt. **Als Frauenlandesrätin sehe ich den Verein Mannsbilder als nicht mehr wegzudenkende Einrichtung der Gewaltprävention in Tirol!**“<sup>3</sup>*

Trotzdem wollten bisher allerdings weder Land Tirol noch Bund die Finanzmittel für den Verein erhöhen. Um erfolgreich arbeiten zu können, braucht die Institution Männerberatung „MANNSBILDER“ jedoch vernünftige Arbeitsbedingungen und eine entsprechende finanzielle Ausstattung.

Um tatsächlich eine „*nicht mehr wegzudenkende Einrichtung*“ zu werden, braucht die Männerberatung „MANNSBILDER“ eine langfristige finanzielle Absicherung und damit Planungssicherheit.

Die **Dringlichkeit** dieses Antrages ergibt sich daraus, dass der Männerberatung „MANNSBILDER“ für das Jahr 2019 und darüber hinaus dringende Finanzmittel fehlen und diese im Budget zu berücksichtigen sind.

Innsbruck, am 08. November 2018

---

<sup>3</sup> Soziallandesrätin Gabriele Fischer (Grüne), zitiert nach Oberländer Rundschau, Ausgabe Landeck vom 23. Oktober 2018